

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 462

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung vom 4. Juli, 11 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Zu Ehren des verstorbenen Abg. **Burghardt** erheben sich die Mitglieder von den Plätzen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die **dritte Berathung des Gesetzentwurfes, betr. Aufhebung der Verpflichtung zur Rückzahlung der Grundsteuerentschädigung.**

In der Generaldiskussion bemerkt

Abg. **Richter** (Frs. Vp.): Wir haben bisher immer nur von einem 10 Millionenerlaß gesprochen. Nach den Stichproben des Ministers aber handelt es sich um 16 Millionen. Der Minister sagte nämlich, seine statistischen Berechnungen bezögen sich auf ein Drittel der Fälle, die für das platte Land in Frage kommen. Die zurückgezahlten Beträge machen nach seiner Statistik etwas über 43 Prozent derjenigen Kapitalien aus, die bei der Aufhebung der Grundsteuerfreiheit gezahlt sind, und die sich für das platte Land auf 29 Millionen belaufen. Dies giebt also eine Summe von 12 560 000 Mark. Rechnen wir dazu noch ²/₃ von den 6 Millionen, die die Städte zurückzuzahlen haben, also 4 Millionen, so ergiebt das im ganzen eine Summe von 16 Millionen. Das begründet die große Tragweite dieser Sache. Die Jahresrente von 4 Prozent von den 16 Millionen beträgt 660 000 Mark; es soll also die Finanzlage auf die Dauer von 60 Jahren durch einen Verzicht von nicht weniger als 660 000 Mark jährlich verschlechtert werden. Sodann hatte ich in zweiter Lesung ausgeführt, daß von dem Betrage, der auf das platte Land der östlichen Provinzen fällt, 77 Prozent auf die Gutsbezirke kommen, und daraus gefolgert, daß der Großgrundbesitz mit 77 Prozent betheiligt ist. Dem gegenüber ist gesagt worden, die Inhaber der Gutsbezirke seien nicht immer Großgrundbesitzer. Aus den statistischen Darlegungen des Ministers ergiebt sich aber, daß drei Viertel der Summe, also 75 Prozent der Entschädigungskapitalien auf diejenigen entfallen, die mehr als 1000 Mark zurückzuzahlen haben. Wenn bei einem Drittel, auf das sich die statistischen Erhebungen erstrecken, 659 Pflichtige über drei Millionen zurückzuzahlen haben, so würde das ganze Reich 2000 Pflichtige ergeben, die zehn Millionen zurückzuzahlen haben. Also das ist des Pudels Kern! Ist das Angesichts der Finanzlage gerechtfertigt? Speziell für Schleswig-Holstein kommen 8000 Pflichtige mit 2 Millionen Mark in Betracht, also ein durchschnittlicher Rentenbetrag von 10 Mark, und diese Summe werden jedenfalls die reichen Marschbauern auch noch für den Staat aufbringen können, zumal sie weit mehr durch die Steuerreform ersparen. Es war die Rede davon, daß seitens derjenigen, die dem Antrage zugestimmt haben, ein Antrag eingebracht würde, die Steuerbefreiung auf Beträge bis 100 M. zu beschränken. Der Antrag ist nicht eingebracht worden. Wir wollen hier auch weder zum Wohl der Kleineren, noch zum Schaden der Größeren eine Entscheidung treffen, sondern uns an die Bestimmungen halten, die bei der gesammten Steuerreform getroffen sind. Ferner wird es immer so dargestellt, als ob diejenigen, bei denen kleine Beträge in Frage kommen, kleine Grundbesitzer sind. Das ist aber nicht immer der Fall. Die Grundsteuerfreiheit ist entstanden durch das Privilegium, das man den Rittergutsbesitzern seiner Zeit ertheilt hat. Im Laufe der Jahre sind aber hier bald da Parzellen von den Rittergütern abgetrennt worden, und der Käufer hat nur für die Parzelle die Grundsteuerfreiheit erworben, diese braucht aber durchaus nicht seinen ganzen Besitz darzustellen. Es kann für einen sehr großen Besitzer eine ganz kleine Summe in Betracht kommen, weil die Grundsteuer sich nur auf kleine Parzellen bezieht, während er für seinen übrigen Besitz immer bezahlt hat. Man sagt zwar immer, es ist ein Minimum, aber es handelt sich gar nicht um so ein Minimum. Ich könnte die Berechtigung des Antrages nur anerkennen, wenn es sich um eine so kleine Summe handelte, daß es sich nicht lohnt, dieselbe einzukassiren. Heben Sie also, nachdem die Sachlage sich jetzt noch weit mehr zu Ungunsten des Antrages geklärt hat, den Beschluß der zweiten Lesung auf und lehnen Sie den Antrag in dritter Berathung ab. (Beifall links.)

Finanzminister Dr. **Miquel**: Wenn man annimmt, daß man das bisherige Ergebniß mit ³/₃ multipliziren kann, so kommt man auf eine Gesammtsumme von 16 Millionen Mark (Hört! hört! links), von denen allein 12 Millionen sich auf das platte Land beziehen, nicht eingerechnet diejenigen Rückzahlungen, die sogenannten vertragsmäßig Verpflichteten betroffen. Diese Frage muß sine ira et studio behandelt werden. Auch bei den früheren Berathungen, die darüber stattgefunden haben, standen sich zwei Anschauungen von Billigkeit und Recht bona fide gegenüber. Man sollte deshalb nicht gegenseitig Beschuldigungen von Interessenvertretung, Plünderung der Staatskasse u. s. w. aussprechen. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe bereits bei der Berathung der Steuergesetzgebung hervorgehoben, daß die hier geforderte Rückzahlung als eine Forderung des natürlichen Gerechtigkeitsgefühls erscheint und ausdrücklich erklärt, daß juristische und zivilrechtliche Gründe nicht geltend gemacht werden können. Damals hat das Haus nach langer Debatte entschieden, und zwar nicht isolirt als eine besondere Frage, sondern als Theil eines großen Reformwerkes. Für die Regierung ist in erster Linie maßgebend, daß die Kontinuität unserer Gesetzgebung nicht gefährdet wird. Das ist aber der Fall, wenn es Sitte wird, daß Theile einer großen zusammenhängenden Gesetzgebung von einer Minderheit, die bei der Berathung geschlagen war, hinterher isolirt wieder aufgegriffen wird (Sehr richtig!). Wir haben deshalb auch von vornherein in der Regierungsvorlage gesagt, daß da, wo nachweislich die Entschädigung nicht mehr im Besitz des Inhabers des Grundstücks ist, die Rückzahlung wegfallen soll. Das Haus ist weiter gegangen und hat bestimmt, daß da, wo Vererbungen stattgefunden haben, der jetzige Besitzer nur für denjenigen Erbtheil haften soll, der auf ihn übergegangen ist. Ja, wir haben sogar die Entscheidung getroffen, daß selbst in denjenigen Fällen, wo ein einzelner Erbe als Anerbe das Grundstück übernommen hat, und die übrigen Erben nicht mit dem vollen Werth ihres ganzen Erbtheils abgefunden waren, doch nur der reine Quotentheil der civilrechtlichen Erbschaft entscheidet. Wir wollten die Sache auf eine milde, ausgleichende, Billigkeit suchende Weise aus der Welt schaffen. Aehnlich sind wir bei anderen Gelegenheiten verfahren, ich erinnere nur an die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften. Auch hier haben wir einen Ausgleich gesucht, um die gegen einanderstehenden Anschauungen zu wiederholen. Wenn Sie ein solches Vorgehen in dem einen Fall nicht gelten lassen wollen, laufen wir da nicht Gefahr, daß im nächsten Jahre die Frage wegen der Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften wiederkommt? Wohin gerathen wir mit der Kontinuität unserer Gesetzgebung, mit der Rechtssicherheit im Lande, wenn der Versuch gemacht wird, die einmal abgeschlossene Gesetzgebung wieder anzufechten? Man muß sich der einmal durch Mehrheitsbeschluß getroffenen Entscheidung unterwerfen, aber nicht von Neuem die Gesetzgebung rückwärts revidiren. Anders läge es, wenn neue Thatsachen vorliegen oder Irrthümer sich herausgestellt haben, die geeignet sind, die Gesetzgebung zu revidiren. Solche Thatsachen oder Argumente sind aber nicht vorgebracht. (Sehr richtig! links.) Wenn wirklich in einzelnen Fällen besondere Härten eintreten, so läßt sich ja die Frage erwägen, ob man nicht die Ermächtigung des Finanzministers, Ermäßigungen eintreten zu lassen, erweitern will. Man könnte ja auch ganz kleine Beträge überhaupt streichen. Diese Frage läßt sich aber erst erörtern, wenn dem Landtage das volle Material vorliegt. Ich bin sehr gern bereit, dem Hause im nächsten Jahre in einer Denkschrift das Gesammtergebniß der Feststellungen bis in die größten Details mitzutheilen, so daß man sich dann ein Urtheil darüber bilden kann. Wie die Dinge aber heute liegen, bitte ich Sie, den Antrag in der gegenwärtigen Session nicht anzunehmen.

Abg. Graf **v. Moltke** (fk.) (auf der Tribüne schwer verständlich) wirft der Linken agitatorische Ausbeutung der Sache vor. Die Schätzungen des Abg. Richter seien durchaus hinfällig, (Abg. **Richter**: „Das sind ja amtliche Zahlen!") namentlich soweit sie das Verhältniß des Groß- und Kleingrundbesitzes zum Antrage betreffen. Der Finanzminister habe soeben einen Standpunkt bekundet, den er, Redner, nicht theilen könne. Von hervorragender Bedeutung sei allerdings die Bemerkung, daß die Kontinuität der Gesetzgebung gefährdet werde. Man müsse die Gesetze aber nicht nach ihrer Kontinuität, sondern nach ihrem Geiste und Inhalt beurtheilen. Um ein Geschenk handle es sich bei dem Entwurf nicht, denn die s. Z. gewährte Entschädigung beruhe auf dem Gesetz, und ein Gesetz sei kein Geschenk. Redner erklärt zum Schluß im Namen der Mehrheit seiner Fraktion, an dem Entwurf festhalten zu wollen (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Pleß** (Ctr.) giebt bei großer Unruhe des Hauses eine Erklärung gegen den Antrag ab.

Abg. Graf **v. Limburg-Stirum** (kons.): Ich persönlich habe kein Interesse an dem Antrage. Als wir damals der Rückzahlung zugestimmt haben, kannten wir noch nicht die Härten und Ungerechtigkeiten, die aus dieser Rückzahlungspflicht entstehen würden, und ich bereue meine damalige Zustimmung, das erkläre ich jetzt ausdrücklich. Gerade vielen kleinen Städten wird die Rückzahlung äußerst schwer werden. Der Standpunkt, nur die kleineren Besitze von der Rückzahlungspflicht zu befreien, würde zur Folge haben, daß die schwierigsten finanziellen Untersuchungen angestellt werden müßten. Die Absicht der Linken ist, agitatorisch Kapital hier herauszuschlagen, ich meine aber, auf ein unberechtigtes agitatorisches Agitationsmittel mehr oder weniger kann es der Linken doch nicht ankommen. (Heiterkeit rechts.) Uns ist es wenigstens gleichgiltig. Sie werden damit auch keine Geschäfte machen. Kommen Sie in Kreise, wo nichts zurückgezahlt ist, werden die Leute Sie nicht verstehen, und in anderen Fällen wird man Ihre Haltung erst recht nicht verstehen. (Zurufe links.) Wer sich auf den Rechtsstandpunkt stellt, muß die Rückzahlungspflicht für eine Ungerechtigkeit erklären. Wenn der Finanzminister so sehr auf die Kontinuität der Gesetzgebung pocht, so wünschte ich, die Regierung hätte auch bei anderen Gelegenheiten diesen Standpunkt mit Energie vertreten. (Beifall rechts.)

Abg. **Knebel** (nl.): Ich kann den Ausführungen des Vorredners nicht beistimmen. Die Grundsteuer-Entschädigung ist ja s. Z. allerdings gesetzgeberisch gewährt worden; aber von keinem gesetzgebenden Faktor ist diese Entschädigung reichlich anerkannt worden. Sie ist vielmehr lediglich aus taktischen Gründen erfolgt. Die Befreiung von der Grundsteuerpflicht war thatsächlich eigentlich schon längst gesetzlich aufgehoben. Ich bitte, den Antrag abzulehnen.

Danach wird ein Schlußantrag angenommen.

In der Spezialdebatte bemerkt zu § 1

Abg. **v. Bülow-Eckernförde** (kons.): Ich werde mit „Ja" stimmen, um nicht den kleinen Besitzern meines Wahlkreises die Last der Rückzahlung aufzuerlegen. Sollte der Entwurf wirklich Gesetz werden, so werde ich aber den auf mich entfallenden Theil von 16 675 Mark für gemeinnützige Zwecke hergeben. (Ironische Zurufe links.)

Die Abstimmung über den grundlegenden § 1 ist auf Antrag Rickert (Freis. Ver.) **eine namentliche. § 1 wird mit 154 gegen 127 Stimmen angenommen.** Dafür stimmen die Konservativen, die Freikonservativen mit Ausnahme von Dr. Kelch, Baum, Kröner (Hospitant) und v. Voß, von den Nationalliberalen die Abgg. Bachmann, Falckenhagen, Groth, Jürgensen, Dr. Martens, Mohr, Reimnitz, Sieg und Weber (Genthin), vom Centrum die Abgg. Conrad (Glatz), v. Glisczinski (Gleiwitz), Stanke, Dr. Stephan und Graf Strachwitz.

Dagegen stimmen die Polen, die beiden freisinnigen Parteien, das Gros des Centrums und der Nationalliberalen mit den oben genannten Ausnahmen. Der Abstimmung enthalten sich der konservative Abg. Frhr. v. Erffa, der Präsident v. Köller, der freikonservative Abg. v. Zedlitz und Prinz Arenberg vom Centrum. Frhr. v. Eckardstein (wildkons.), einer der größten Grundbesitzer im Kreis Ober- und Niederbarnim, stimmt mit ja, was von der Linken mit Rufen: hört, hört! und mit großer Heiterkeit aufgenommen wird. Abg. **Richter** ruft: Der schenkt nichts! Das Resultat der Abstimmung wird von der Rechten mit Beifall, von der Linken mit Zischen und Pfuirufen aufgenommen.

Die Abstimmung über § 2 geschieht durch Aufstehen und Sitzenbleiben. Da auf der Rechten eine ganze Anzahl Mitglieder den Saal verlassen hat, so zögert der Präsident, das Resultat bekannt zu geben. Während dieser Zeit betritt ein großer Theil der Rechten unter der Heiterkeit der Linken wiederum den Saal. § 2 wird ebenso wie der Gesetzentwurf im Ganzen angenommen.

Es folgt **die zweite Berathung des Antrages Ring, betr. Beseitigung der Mißstände, die durch wiederholte Sperrung des Berliner Central-Viehhofes der Landwirthschaft erwachsen.**

Die Agrarkommission beantragt: I. Den Antrag Ring u. Gen., betreffend die Sperrungen auf dem Berliner städtischen Vieh- und Schlachthofe, durch die von dem Minister der Landwirthschaft in der Plenarsitzung vom 14. Mai 1895 abgegebenen Erklärungen für erledigt zu betrachten. II. Die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken: A. 1. daß zur Verhütung der Einschleppung von Seuchen die Einfuhr von Vieh aus dem Auslande möglichst verboten, mindestens aber eine vierwöchige Quarantäne an der Grenze eingeführt werde, 2. daß bei der Einfuhr von Fleisch und thierischen Produkten eine strengere sanitäts- und veterinär-polizeiliche Untersuchung besonders der mit dem Fleisch vorzulegenden Eingeweide vorgeschrieben werde, B. 1. daß in solchen Gebieten, in denen Seuchen oder Seuchengefahren bestehen, der Hausirhandel mit Vieh, insbesondere mit Schafen, Schweinen, Ziegen und Gänsen, sowie das Treiben dieser Thiere zu Handelszwecken untersagt oder von entsprechenden Bedingungen abhängig gemacht und die Befolgung der betreffenden Bestimmungen durch beamtete Thierärzte kontrollirt werde, 2. daß alle Personen, die sich gewerbsmäßig mit dem Handel von Hausthieren befassen, angehalten werden, über ihre Ein- und Verkäufe, also über die Herkunft und den Verbleib der Thiere, Buch zu führen; C. 1. daß an den Haupt-Viehverladestationen von den Eisenbahn-Direktionen nöthigenfalls Sammelställe zur Benutzung gegen Entgelt errichtet werden, 2. daß Sammelstallungen für Viehtransporte nur benutzt werden dürfen, wenn sie undurchlassenden, leicht zu reinigenden Fußboden mit gutem Abfluß und Krippen von undurchlassendem Material haben, 3. daß die Sammelstallungen einer laufenden Kontrolle durch beamtete Thierärzte und durch die Polizeibehörden unterworfen werden, 4. daß alle Viehrampen und Buchten, die dem Ein- oder Ausladen von Vieh dienen, nach Maßgabe der Vorschriften über die Reinigung und Desinfektion der Wagen behandelt und die zu diesem Zwecke nothwendigen Ausstattungen beschafft und Einrichtungen getroffen werden. D. Daß den am Viehhandel vorzugsweise betheiligten landwirthschaftlichen Interessenvertretungen eine Theilnahme an der Beaufsichtigung der Vieh- und Schlachthöfe, sowie der Viehmärkte gewährt werde; E. 1. daß die Preisnotirungen an den größeren deutschen Viehmärkten durch vereidigte Makler vorgenommen werden, 2. daß die Notirungen nach Lebendgewicht erfolgen, 3. daß die Beeinflussung der Notirungen durch wissentlich falsche Angaben strafrechtlich geahndet werde; F. daß an Stelle des sogenannten Rummelsburger Schweinemarktes in oder bei Berlin ein Magerviehmarkt errichtet werde, der nicht Gegenstand der privaten Unternehmung sein darf, den Anforderungen der Veterinärpolizei entsprechen muß und dem Berliner Polizeipräsidium unterstellt wird.

Abg. Dr. **Langerhans** (Freis. Vp.): Ich gebe mich der Hoffnung hin, der Landwirthschaftsminister werde seine herbe Kritik über die städtischen Behörden Berlins modifiziren, nachdem er sich selbst durch persönliche Besichtigung des Berliner Central-Viehhofes von den dortigen Zuständen überzeugt hat. Schon ehe diese Besichtigung in Aussicht stand, ja, noch ehe der Minister ins Amt kam, hatte die Berliner Stadtverwaltung einen Plan zum Umbau des Vieh- und Schlachthofes entworfen. Der Viehhof ist ganz nach den Vorschriften des Polizeipräsidiums angelegt. Unter den zugeschickten Schweinen kam ab und zu eine ansteckende Erkrankung vor, bis plötzlich gesagt wurde, es sei eine Seuche ausgebrochen und die Schließung des Viehhofs zum Schaden des Landes angeordnet wurde. Später wurde die Sperrung wieder aufgehoben, stellenweise ist die Sperrung so gehandhabt, als wäre das Kontagium der Maul- und Klauenseuche ein flüchtiges. Die Berliner Stadtverwaltung hat in vollem Maße ihre Pflicht gethan und ich muß sie gegen alle unberechtigten Angriffe in Schutz nehmen. Die von der Kommission vorgeschlagenen Maßregeln würden einen großen Schaden für das Land bedeuten. Wie eine Mitwirkung der Landwirthschaftskammern zu denken ist, ist mir nicht klar, die städtischen Behörden sind ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen und eine Beaufsichtigung durch die Kammern, die sehr viel Kosten verursacht, hat gar keinen Zweck. Ich gebe ja zu, daß der Berliner Schlachthof noch nicht dem Ideal entspricht, das ich mir davon mache. Es wäre zu wünschen, daß die kleinen Bauern das Vieh zum Verkauf nach Berlin schicken können und daß dann nicht von einer gewissen Seite der Boykott verhängt werden kann. In erster Linie muß ich mich gegen das Verbot der Einfuhr von Vieh wenden. Das hat doch weiter keinen Zweck, als der deutschen Landwirthschaft keine Konkurrenz zu machen, unbeschadet darum, daß wir ohne fremdes Vieh garnicht auskommen können. Zur Verhütung der Seuchen sind ganz andere Maßregeln erforderlich. (Beifall links.)

Landwirthschaftsminister **v. Hammerstein**: Ich kann erklären, daß wir in Folge des weitgehendsten Entgegenkommens der Berliner Stadtverwaltung bereits in diesem Jahre die von der Polizei geforderten Bedingungen erfüllen können, daß ferner die Rummelsburger Gemeindevertretung uns sehr weit entgegengekommen ist und bald einen allen Ansprüchen genügenden Markt für Magervieh errichten wird. Was die Anträge der Agrarkommission betrifft, so wird die Regierung eine Seequarantäne demnächst errichten, nicht aber eine Landquarantäne, ferner wird eine scharfe Veterinärkontrole eingeführt. Wir hoffen mit diesen

Maßregeln viel zu erreichen. Die Forderung, daß alle Personen, die sich erwerbsmäßig mit dem Handel von Hausthieren befassen, über ihre Ein- und Verkäufe Buch zu führen haben, ist nur in Zeiten der Gefahr zulässig, nicht aber allgemein anzuerkennen. Die weiteren Forderungen über Desinfektion u. s. w. werden jetzt theilweise erfüllt, eine Reinigung der Wagen geschieht jetzt stets, eine Desinfektion ist aber nur dann zulässig, wenn Seuchen aufgetreten sind. So wird es wohl auch in Zukunft bleiben müssen. Die Regierung wird in loyaler Weise verfahren und den größten Theil der Anträge annehmen. (Beifall.)

Abg. **Gamp** (fk.) wendet sich gegen die Bemerkung des Abg. Dr. Langerhans, daß Deutschland die Einfuhr fremden Viehs nicht entbehren kann. Besonders sei dies für die Schweine unzutreffend, da gerade die Schweineproduktion keiner großen Vorbereitungen bedarf. Im übrigen erklärt sich Redner mit den von der Kommission beantragten Forderungen einverstanden und ersucht den Landwirthschaftsminister um Auskunft darüber, ob die im ungarischen Abgeordnetenhause abgegebene Erklärung, die Anstalt in Steinbruch sei schon seit Jahren verseucht, richtig sei.

Landwirthschaftsminister Frhr. **v. Hammerstein** erwidert, daß thatsächlich Erkrankungen in Steinbruch vorgekommen seien, daß aber schon auf die erste Nachricht davon die Sperre angeordnet sei, so daß keine weitere Ansteckung vorkam.

Abg. **Herold** (Centr.) begründet einen Antrag, wonach die Einfuhr von Vieh und Fleisch gänzlich verboten werden kann, wofern nicht bei der Untersuchung des importirten Fleisches und der thierischen Produkte die Unschädlichkeit mit Sicherheit nachgewiesen werden kann.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** ist mit dem Antrage einverstanden. Die Regierung würde allerdings auch ohne den Antrag entsprechend handeln.

Abg. **Knebel** (nl.) erklärt, daß seine Partei keine Bedenken gegen die Anträge der Kommission habe.

Abg. **v. Mendel-Steinfels** (kons.) spricht sich für schärfere Schutzvorschriften aus und empfiehlt die Annahme der Kommissionsanträge. Gegenüber der Erklärung des Regierungsvertreters in der Kommission hält Redner die Behauptung aufrecht, daß von Holland viel Vieh eingeschmuggelt wird, und bittet, besonders hierauf zu achten. Die entgegenkommende Stellung des Berliner Magistrats erkennt Redner an und freut sich, daß die Landwirthschaft das Seuchennest in Rummelsburg endlich los werde.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** und Geh. Rath **Beyer** betonen, daß ihnen behördlicherseits von einem ausgedehnten Schmuggel aus Holland nichts bekannt sei. Sie könnten eine solche Behauptung nicht glauben, wenn nicht bestimmte Beweise dafür erbracht werden.

Abg. **Ring** (kons.) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß in Rummelsburg so lange seuchengefährliche Zustände geherrscht haben, ohne daß die Behörde dagegen eingeschritten sei.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** weist darauf hin, daß er die Uebelstände anerkannt und die nöthigen Schritte zur Beseitigung derselben gethan habe. Es sei zwecklos, jetzt wieder darauf hinzuweisen.

Abg. **Dr. Langerhans** (Frs. Vpt.) betont nochmals, daß die Pression des Antrags Ring unnöthig war, da bereits vorher die nöthigen Schritte zur Abhilfe seitens der Berliner Stadtverwaltung unternommen seien. Den Antrag Herold halte er für unannehmbar.

Abg. **Damink** (kons.) empfiehlt die Anträge der Kommission. Hiermit schließt die Debatte.

Die Anträge der Kommission und der Antrag Herold werden gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien angenommen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. (Dritte Lesung des Jagdscheingesetzes, Interpellation Rintelen, betreffend den katholischen Religions-Unterricht in den Volksschulen.) Schluß 2³/₄ Uhr.

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Juli. In Anerkennung des gemeinnützigen Zweckes der Einrichtung der Ferien-Halbkolonien hat der Minister der öffentlichen Arbeiten der „Berl. Corr." zufolge genehmigt, daß in den Monaten Juli und August die Beförderung der zu Ferien-Halbkolonien ausgesandten Kinder bei einer Theilnehmerzahl von mindestens 10 Kindern für die einzelne Verkehrsrichtung auf Monatskarten III. Klasse zum Preise der Monats-Nebenkarten unter nachstehenden Bedingungen erfolgen kann:

1. Die Karten sind vom Magistrat oder vom Vorstand des Vereins bei der Abfahrtstation mindestens 24 Stunden vor der Aushändigung unter Anschluß eines Verzeichnisses der betreffenden Kinder schriftlich zu bestellen.
2. Die Karten werden auf den Namen der Kinder ausgefertigt und einem Mitgliede der bestellenden Behörde oder des Vereins gegen Zahlung des Fahrgeldes ausgehändigt.
3. Die Karten können auch im Laufe des Monats, in welchem die Ferien beginnen, gelöst und bis in den nächsten Monat hinein mit einer Giltigkeitsdauer von 31 Tagen ausgestattet werden. Der Beginn und das Ende der Giltigkeitsdauer ist von den Ausgabestellen auf der Karte handschriftlich einzutragen. Im Berliner Vorortverkehr können auch für die Zeit der großen Sommerferien Karten für Ferien-Halbkolonien zum halben Preise der hier bestehenden besonderen Ferien-Zeitkarten ausgegeben werden.
4. Die Karten sind durch besondere Farbe kenntlich und dürfen nur zu Fahrten benutzt werden, welche von den zu Ferien-Halbkolonien ausgesandten Kindern gemeinsam und unter Begleitung einer Aufsichtsperson ausgeführt werden. Die letztere muß im Besitze einer für die zu befahrende Strecke geltenden Fahrkarte sein.
5. Die aussendende Behörde oder der Verein sind der Eisenbahnverwaltung gegenüber haftbar für die Folgen etwaigen Mißbrauches der für die Kinder gelösten Karten.
6. Im Berliner Vorortverkehr dürfen nur Vorortzüge benutzt werden. Für den engeren Verkehr der Berliner Stadt- und Ringbahn wird die Fahrpreisermäßigung nicht gewährt.
7. Im Uebrigen bleiben die sonst allgemein für Ferienkolonien bewilligten Fahrpreis-Ermäßigungen hierneben unberührt in Geltung.

L. C. Herr v. Bötticher hat, wie neuerdings gemeldet wird, nicht die Absicht, eine Verleumdungsklage gegen die „Hamb. Nachr." und die „Zukunft" anzustrengen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute Nachmittag in Straßburg eingetroffen.

— Die Finanzkommission des Herrenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in Staatsbetrieben, sowie der geringer besoldeten Staatsbeamten gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an.

— Dem „Konfektionär" zufolge ist die vom Handelsminister anberaumte Konferenz zur Berathung von Webschulangelegenheiten am Dienstag unter dem Vorsitze des Ministers Freiherr von Berlepsch hier zusammengetreten. Die Berathung, an der die Geheimen Regierungs-Räthe Lüders und Lohmann, sowie Regierungsrath Simon theilnahmen, dauerte nahezu acht Stunden.

— Die „Nationalzeitung" erfährt, daß der Afrikakolonist Hermann über seinen Plan, betreffend ein neues Schäfereiunternehmen im südwestafrikanischen Schutzgebiete mit der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika in Unterhandlung getreten sei. Es gelte dabei der Neubildung einer von Hermann geleiteten Kompagnie, wobei sich außer diesem auch die südwestafrikanische Gesellschaft mit Kapital betheiligen solle.

— Die württembergische Abgeordnetenkammer beschloß, die strittige Frage, ob die seiner Zeit zu Bebenhausen abgeschlossenen militärischen Abmachungen mit Preußen mit der Militärkonvention bezw. mit der Verfassung in Einklang stehen, der staatsrechtlichen Kommission zu erneuter Prüfung zuzuweisen. Der jähe Schluß des letzten württembergischen Landtags verhinderte bekanntlich die schon im vorigen Jahre beabsichtigte Erörterung in der Kammer.

Das fünfzigste Jahresfest des Posener Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

(Zweiter Tag.)

O **Lissa i. P.**, 4. Juli.

Ein schöner Sommermorgen! Wir schreiten durch die festlich geschmückten Straßen unserer Stadt, das Festgewand derselben in der Stille des Morgens übt eine hübsche Wirkung aus. Da, es ist gegen sechs Uhr, tönt feierlicher Glockenklang durch die Gassen und weckt die noch Schlummernden zu neuer Festtheilnahme: Das Jubelfest der Posener Gustav-Adolf-Stiftung wird eingeläutet. Um 7 Uhr erklingen vom Thurm des Rathhauses aus feierliche Choralmelodien. Gegen 8 Uhr strömen die Festgenossen der Aula des Gymnasiums zu, woselbst die üblichen Begrüßungen stattfinden. Nach dem Chor der Gymnasiasten: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet" ergriff Oberbürgermeister Hermann das Wort, um in beredten Worten die Festgenossen willkommen zu heißen und zu den Verhandlungen Glück und Segen zu wünschen. Darauf ergriff das Wort der Vorsitzende des Diözesan-Vereins Lissa, Superintendent Linke und entbot ebenfalls den Versammelten freudigen Gruß. Darnach folgte die Ueberreichung von Geschenken, die die Schüler der Diözese Lissa, der hiesige Männer- und Jünglingsverein sowie hiesige Frauen und Jungfrauen als Jubiläumsgaben gestiftet hatten. Die Geschenke, welche in Kruzifixen, Abendmahlsgarnituren und Prachtbibeln bestanden, wurden unter bezüglichen sehr sinnigen Ansprachen überreicht. Konsistorial-Präsident von der Gröben dankte für die Gaben und hob in seiner Ansprache hervor, daß es ihn höchst erfreulich berührt habe, wie auch in der Bürgerschaft Lissas ein lebendiger Sinn für die alte historische Ueberlieferung fortbestehe, was sich in der schönen Gestaltung des Gustav-Adolf-Festes lebendig zeige. Nach dem Schlußchor der Gymnasiasten „Herr, Deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen" ordnete sich der Festzug. Derselbe nahm auf dem Schloßplatze seinen Anfang und bewegte sich unter Choralmusik und Glockengeläut durch die Schloßstraße über den Markt, durch die Schwetzkauerstraße nach der Kreuzkirche, wo der erste Theil des Zuges, der meistens aus Schülern bestand, Spalier bildete. An dem Festzuge betheiligten sich außer den Gästen der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein, darauf drei obere Knaben- und drei obere Mädchenklassen der evangelischen Schule, die evangelischen Schüler der Präparanden-Anstalt und des Gymnasiums und die evangelischen Schülerinnen der höheren Töchterschule und endlich der Festausschuß, das Komitee und zahlreiche Mitglieder der evangelischen Gemeinden von Nah und Fern. Die Gäste, von denen wir erwähnen: Oberkonsistorialrath Koch-Berlin, das gesammte Konsistorium Posens unter Führung des Konsistorial-Präsidenten von der Gröben und des General-Superintendenten D. Hesekiel, Regierungs-Präsident v. Jagow, die beiden bereits namhaft gemachten Festredner, und circa 80 Geistliche der nächsten und ferneren Umgebung, nahmen in der Nähe des Altars Platz und als sich die große, geradezu wundervoll geschmückte Kreuzkirche mit Andächtigen vollständig gefüllt, nahm der Festgottesdienst mit dem Eröffnungschoral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" seinen Anfang. Die Liturgie hielt der hiesige Superintendent Linke und nach dem Hauptliede „Ein feste Burg" — ergriff Professor der Theologie D. Rietschel-Leipzig das Wort zu seiner ungemein eindrucksvollen Predigt über das Wort 1. Korinther 15, 47 und 48: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat —." Die Predigt war, wie man es von einem so berufenen Munde ja nicht anders erwarten kann, eine oratorische Leistung ersten Ranges. Der Redner hatte sich in die Geschichte des Protestantismus unserer Provinz und unserer Stadt ganz und gar hineingelebt und stellte Gestalten wie Johann Heermann, den Führer der hier seiner Zeit eingewanderten Lutheraner aus Schlesien, Valerius Herberger in ihrem Glaubenseifer und Amos Comenius, den Mann der Sehnsucht, in greifbarer Lebendigkeit vor das geistige Auge der Zuhörerschaft. Die Schlußliturgie hielt Generalsuperintendent D. Hesekiel. Noch sei erwähnt, daß am Schluß der Liturgie unter Leitung des Kantors Neumann ein gemischter Chor das herrliche: „Christ, sei getreu, steh' fest im Christenglauben" — vortrug. In Drägers Garten ward nach dem Festgottesdienst ein gemeinsames Frühstück eingenommen.

Um 12 Uhr tagte darauf unter Vorsitz des Konsistorial-Präsidenten v. d. Gröben in der Aula der ev. Schule die Jahresversammlung des Posener Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung. Superintendent Linke von hier sprach ein einleitendes Gebet, worauf Oberkonsistorialrath Koch-Berlin als Vertreter des Oberkirchenraths das Wort ergriff, um die Grüße und Segenswünsche des Oberkirchenraths, vor Allem die des krankheitshalber an der Theilnahme des Festes verhinderten Präsidenten v. Barkhausen darzubringen. Derselbe Redner sprach auch Begrüßungsworte im Namen des Centralvorstandes der Gustav Adolf-Stiftung aus Leipzig und des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung. Nachdem dann noch Geh. Regierungsrath Polte im Namen des Vorstandes der Provinzial-Synode Dankesworte gesprochen, brachte Hofprediger Albertz-Breslau die Glückwünsche des Schlesischen H. d. G. A.-St. dar und überreichte unter beredten Worten ein Jubiläumsgeschenk von 300 Mark.

Nach Dankesworten des Präsidenten v. d. Gröben und nach Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Kaiser erstattete darauf der Schriftführer des Posener Gustav-Adolf-Vereins, Militär-Oberpfarrer Wölfing-Posen einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Posener H. d. G. A. St. während der heute vollendeten 50 Jahre seines Bestehens: Schon bevor der Hauptverein ins Leben trat, hatten sich in der Provinz Gustav-Adolf-Vereine gebildet, so 1844 in Meseritz, woselbst der Verein 369 Mitglieder und eine Jahreseinnahme von 137 Thalern zu verzeichnen hatte, in Fraustadt und Koschmin. Erst als am 14. Juli 1845 die Statuten des Hauptvereins bestätigt wurden, nahm eine geregelte Wirksamkeit des Vereins ihren Anfang. Die erste Beihilfe erhielten Zerkow und Kostschin in Höhe von 40 bezw. 30 Thalern zu Schulzwecken, wie es denn in der ersten Zeit seines Bestehens der Gustav-Adolf-Verein überhaupt auf Gründung und Unterstützung evangelischer Schulen abgesehen hatte. Die durch den Verein gegründeten Schulen wurden später auf Staatsmittel übernommen. Am 29. Juli 1846 fand das erste Jahresfest des Zweigvereins Wollstein statt. 120 Gründungen neuer Kirchensysteme waren in Aussicht genommen, wovon jedoch in Folge der politischen Wirren von 1848 nur 24 in bestimmte Aussicht zur Ausführung kommen konnten. 1850 kam neues Leben in die Gustav-Adolf-Vereinssache unserer Provinz; die erste auswärtige Gabe von 200 Thlr. floß von Sachsen zu, der bald andere aus der Provinz Brandenburg und Königsberg folgten. Eine der merkwürdigsten Gaben waren 48 Gulden aus Laibach, die dortigen Evangelischen hatten sich mit der Bitte um Hilfe an den Posener Hauptverein gewendet, und als der Lissaer Pastor Pflug nach Laibach ein Exemplar einer Druckschrift sandte, in der die bedrängte Lage der Posener Protestanten geschildert war, gleichsam als Entschuldigung, da traf bald von Laibach obengenannte Gabe von 48 Gulden an. Aus dem sehr umfangreichen Bericht geben wir, zumal derselbe noch im Druck erscheinen wird, in Kürze nur folgende Daten wieder: 1845—1855 waren durch den G. A. V. in der Provinz Posen 22 neue Kirchsysteme gegründet worden, wovon 18 auf den Regierungsbezirk Posen und 4 auf Bromberg entfielen. In das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens trat der Verein mit 18 Zweigvereinen ein, bis 1876 hatte er 137 847 Mark aus der Provinz und 337 158 Mark von auswärts vereinnahmt, 1885 fiel dem Verein ein Legat eines Dresdener Bürgers von 15 000 Mark zu. Mit einem Blick auf den gegenwärtigen Stand des Posener G. A. V. schloß der sehr umfangreiche Bericht.

Da die Zeit bereits sehr vorgeschritten war, wurden die folgenden Verhandlungen schnell erledigt. Den neuen Satzungsentwurf, vom Vorstande abgefaßt, in dem namentlich die Erreichung der Korporationsrechte für den Verein berücksichtigt werden, empfiehlt Geh. Rath Polte en bloc anzunehmen, welchem Antrage die Versammlung auch entspricht.

Darauf werden Liebesgaben vertheilt, deren Nothwendigkeit Oberkonsistorialrath D. Reichard begründet. Es werden bewilligt für Lochowo bei Bromberg 1500 Mark, für Lewitzhauland im Kreise Birnbaum und Granowiec bei Adelnau je 600 Mark. Andere vom Vorstande beantragten Unterstützungen, unter anderen eine solche für Laibach, werden ohne Debatte bewilligt. Aus dem Vorstande des Hauptvereins scheiden aus die Herren Generalsuperintendent D. Hesekiel, Superintendent Zehn und Präsident v. d. Gröben. Die genannten Herren werden durch Akklamation wiedergewählt. Zu Deputirten für die nächste Hauptversammlung nach Hannover werden der Herr Generalsuperintendent und Oberpfarrer Wölfing bestimmt. Als Ort für die nächste Hauptversammlung des Posener G. A. V. wird Wongrowitz erwählt. Nach einer Sitzung des Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung wird dieser Theil des Festes mit einem Gebet des Generalsuperintendenten beschlossen.

Lokales.

Posen, 5. Juli.

v. **An der hiesigen Provinzial-Hebammen-Lehranstalt** ist der prakt. Arzt Dr. med. Max Ohm als Volontärarzt angestellt. Außer dem Direktor Dr. Toporski fungirt daselbst der Arzt Dr. Fuchs als Assistenzarzt und zweiter Lehrer.

* **Personalnotizen.** Der gewerbetechnische Hilfsarbeiter, Gewerbeinspektor Oppermann in Arnsberg ist nach Posen versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines königl. Regierungs- und Gewerberaths bei den königl. Regierungen zu Posen und Bromberg betraut worden. — Der Regierungs-Bauführer Türk aus Posen (Maschinenbaufach) ist zum Regierungs-Baumeister ernannt worden.

* **Auszeichnung.** Dem Stadtverordneten, Fabrikbesitzer Ignatz Rogowski zu Gnesen ist der königl. Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

* **Mittheilung.** In unserm Stadtverordneten-Sitzungsbericht (Nr. 461) ist ein Verheben des Satzes vorgekommen. Die Abschnitte „Bürgermeister Künzer", „Stadtv. Dr. Lewinski" und „damit schließt" — — müssen hinter die Interpellation des Stadtv. Dr. Kranz, mithin ans Ende gestellt werden.

Aus der Provinz Posen.

≈ **Weißenhöhe**, 4. Juli. [Großfeuer.] Nachdem am vergangenen Montag hierselbst eine Feuersbrunst gewüthet, entstand am Dienstag Abend, kurz nach einem heftigen Gewitter in dem benachbarten Wolsko ein großes Schadenfeuer, durch welches 2 Scheunen und ein Stall vernichtet wurden. Gestern brannte es abermals in Wolsko. Es sollen wiederum mehrere Stallgebäude, ein Wohnhaus und eine Scheune ein Raub der Flammen geworden sein. Das gestrige Feuer kam in der Mittagszeit auf einer der vorgestrigen Brandstellen aus.

E. **Gollantsch**, 3. Juli. [Feuer.] In Pankgrodz-Kolonie brach bei einem Wirth Feuer aus; als der Besitzer ein Pferd aus dem brennenden Stalle führen wollte, schlug das Thier aus und verletzte den Mann derartig, daß er ärztliche Hilfe sogleich in Anspruch nehmen mußte. Die Kinnladen und beide Lippen sind stark verletzt. — In Oparzyn brannte einem Ansiedler das ganze Gehöft ab.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Juli. Dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus Ostpreußen telegraphirt: Durch einen furchtbaren Wirbelsturm, verbunden mit schwerem Hagelschlag, ist über die Stadt Mehlsack ein großes Unglück hereingebrochen. Durch Schloßen in der Größe von Wallnüssen wurden die Fensterscheiben aller Häuser auf der Nord- und Westseite zerschlagen. Alle Gemüsegärten und Felder der Umgegend sind verwüstet; zwei Kinder, welche im Freien von dem Unwetter überrascht und vom Hagel niedergeworfen wurden, ertranken in einer zum Strome angeschwollenen Straßenrinne. Fünf andere Kinder werden vermißt. Mehrere Menschen sind durch herabfallende Ziegel und einstürzendes Mauerwerk verletzt worden.

Hamburg, 4. Juli. Der neue Dienst der Hamburg-Amerika-Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft zwischen Newyork und Cherbourg wurde heute durch den Schnelldampfer „Fürst Bismarck", welcher, von Newyork kommend, um 12 Uhr 15 Min. Nachmittags in Cherbourg eintraf, eröffnet. Die für Paris bestimmten Passagiere reisten bereits um 2 Uhr 20 Min. mittels Sonderzuges von Cherbourg nach Paris ab.

München, 4. Juli. Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Meldung, ein Fesselballon, in dessen Gondel sich zwei Offiziere, darunter der aus den Fuchsmühler Vorgängen bekannte Premierlieutenant Mayer, befanden, habe sich am Freitag losgerissen und man habe bis heute keine Nachrichten über das Schicksal der Luftschiffer, ist dahin zu berichtigen, daß an dem Ballon allerdings ein Tau gerissen war, der Ballon jedoch nach normaler Fahrt 5 Kilometer von Grafing glatt gelandet ist.

Wien, 4. Juli. Ein Telegramm der „N. Fr. Pr." aus Belgrad kündigt als wahrscheinliches Mi-

nisterium an: Präsidium und Aeußeres Simitsch, Finanzen Dr. Patschu, Inneres Milosavljewitsch, Justiz Georgiewitsch, Handel Milovanowitsch, Krieg General Pawlowitsch, Unterricht Andra Nikolitsch, Bauten entweder Velimirowitsch oder Oberst Stankovitsch. Das eventuelle Kabinet Simitsch würde die übermorgen zusammentretende Skupschtina auflösen, die Vorlage über die Karlsbader Finanzabmachungen zurückziehen und Neuwahlen für die Skupschtina behufs einer Verfassungsrevision ausschreiben.

Rom, 4. Juli. In der Deputirtenkammer brachte der Deputirte Cirmeni eine Anfrage an den Minister des Auswärtigen Blanc ein wegen eines am 1. Juli in St. Julien (Savoyen) gegen italienische Arbeiter verübten Massacres. In St. Julien war es zwischen italienischen Arbeitern und Musikern wegen Meinungsverschiedenheiten zu Thätlichkeiten gekommen, in deren Verlauf die Italiener Steine auf die Musiker warfen, welche ihrerseits alsdann in das Lokal der Italiener eindrangen und alles darin Befindliche demolirten. Dabei soll ein Italiener getödtet worden sein; mehrere andere wurden verletzt.

Rom, 4. Juli. In Hofkreisen verlautet, daß der König die beabsichtigte Rangerhöhung für Crispi anläßlich der Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Aosta eintreten lassen wird. Es steht noch nicht fest, ob Crispi zum Herzog oder zum Fürsten von Calatafimi ernannt werden wird.

Petersburg, 4. Juli. In Petersburg traf eine Deputation des kurländischen Adels ein, um eine Adresse anläßlich des hundertjährigen Jubiläums der Vereinigung Kurlands mit Rußland zu überreichen.

Paris, 4. Juli. [Deputirtenkammer.] Die Kommission für den Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkesteuer hatte im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, die Berathung über den Gesetzentwurf fortzusetzen. Doumer, der neuernannte Referent, verkündete diesen Beschluß. Goblet sagte, da die Regierung unterlegen wäre, hätte sie zurücktreten müssen. Ministerpräsident Ribot antwortete, die Frage sei nach keiner Richtung hin eine politische; wenn aber die Kammer glaube, daß die Regierung nicht die Debatte weiterführen solle, würde die Regierung zurücktreten. (Zahlreicher Widerspruch.) Nach Austausch verschiedener Bemerkungen wurde die Berathung über den Gesetzentwurf wieder aufgenommen.

Paris, 4. Juli. Der Munizipalrath empfing heute Nachmittag feierlich den Dr. Roux und überreichte ihm eine goldene Medaille für die Entdeckung des Diphtherieheilserums. Professor Pasteur war durch Krankheit verhindert, der Feierlichkeit beizuwohnen.

London, 4. Juli. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Auslieferungsbill und die dritte Lesung der Bill betreffend Abänderung des Gesetzes gegen unlautere und ungesetzliche Umtriebe an. Letztere Bill bekämpft die ehrenrührigen Umtriebe gegen Wahlkandidaten. — Das Oberhaus nahm die erste Lesung der Fabriken- und Werkstättenbill, der Marinebautenbill und die Bill gegen unlautere und ungesetzliche Umtriebe an.

Konstantinopel, 4. Juli. Von der Goltz-Pascha, welcher an Lungenentzündung schwer erkrankt war, befindet sich jetzt außer Gefahr.

Athen, 4. Juli. Die Deputirtenkammer lehnte mit 58 gegen 58 Stimmen — bei 13 Stimmenthaltungen — den Antrag betreffend die Zurückbehaltung des Ueberschusses der Korinthenernte ab. Ministerpräsident Delyannis hatte die beabsichtigte Maßregel ungenügend für erklärt, aber nichts destoweniger seinen Anhängern überlassen, nach ihrem Willen zu stimmen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 5. Juli, Vormittags. Der Präsident des Abgeordnetenhauses gedenkt sich am Sonnabend die Ermächtigung zu erbitten, die nächste Sitzung nach Bedarf anzusetzen. Man glaubt jedoch, daß eine solche Sitzung nicht mehr erforderlich sein werde.

Bezüglich des Attentatsversuchs auf den Berliner Polizeioberst Krause herrscht in allen Kreisen die Annahme, der Absender der fraglichen Kiste sei nicht aus Frankfurt a. O., sondern aus Berlin und sei auch dorthin zurückgekehrt.

Crone a. d. Brahe, 5. Juli. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg.“] Dem Landwirth Franz Zientak in Gr. Lonsk sind sämmtliche Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Zwei Menschen wurden lebensgefährlich verletzt, viele Pferde sind umgekommen.

Kiel, 5. Juli. Die Kaiserin ist nach Potsdam abgereist; der Kaiser ist auf der „Hohenzollern“ nach Stockholm in See gegangen.

Rom, 5. Juli. In der Kammer kam es gestern zwischen dem Deputirten Marescalchi, dem früheren Präfekturrath in Bologna und dem Unterstaatssekretär Galli zu einer lebhaften Auseinandersetzung, in Folge deren, wie verlautet, heute Vormittag zwischen beiden ein Säbelduell stattfindet.

Venedig, 4. Juli. Die Zeitungen besprechen sehr erregt die Meldungen aus Marseille, wonach französische Arbeiter Italiener überfielen. Nach diesen Meldungen sind hierbei 8 Italiener getödtet und 10 verwundet worden. Die Blätter führen eine heftige Sprache; die „Gazetta di Venezia“ schreibt: Von Zeit zu Zeit werden in Frankreich Italiener niedergemetzelt, um einem brutalen Instinkt zu genügen. Das muß aufhören. Solche Fälle müssen streng bestraft und gesühnt werden. Zum Glück wird sich diesmal Aigues-Mortes nicht wiederholen. Crispi ist der Mann dazu, Satisfaktion zu verlangen und zu erhalten.

Petersburg, 5. Juli. Heute hatten Finanzminister Witte, Minister des Aeußern Lobanow und der chinesische Gesandte eine zweistündige Unterredung. Dem Vernehmen nach handelte es sich um die chinesische Anleihe.

Paris, 5. Juli. Bei dem gestrigen Bankett der amerikanischen Handelskammer toastete der Minister des Auswärtigen auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten und die amerikanische Demokratie. Der Minister sagte, die Vereinigten Staaten bildeten in der Welt ein mächtiges Moment der Eintracht und der Friedlichkeit, indem sie ihren Einfluß dazu verwenden, um die Werke der Gewalt einzuschränken und die Werke des Friedens zu entwickeln. Frankreich sei glücklich, die Zukunft der Vereinigten Staaten vorausgesehen zu haben.

London, 5. Juli. Die hier ausgegebene chinesische Anleihe von 1 Million Pfund wurde zehnfach überzeichnet.

London, 5. Juli. Earl of Lathom wurde zum Lord-Bannerherrn und Earl of Onslow zum Unterstaatssekretär für die Kolonien von Indien ernannt.

Lowestoft, 5. Juli. Der Mannschaft des Fischerbootes „Wildflower“ wurden heute Abend die vom deutschen Kaiser gestifteten goldenen und silbernen Uhren und Geldgeschenke überreicht in Anerkennung ihrer Verdienste um die Aufnahme von Passagieren der „Elbe“.

Belgrad, 5. Juli. Die Bildung des Kabinets Simic stößt auf Schwierigkeiten. Mehrere Generäle sind zum Könige berufen worden, um wegen Besetzung eines rein fortschrittlichen Kabinets zu unterhandeln. Simic will nur an die Spitze eines solchen Kabinets treten, in dem sich Radikale befinden. Jedenfalls ist die Situation sehr ernst. Ein Gerücht behauptet, Milan sei von Paris abgereist und werde in den nächsten Tagen in Belgrad eintreffen.

St. Francisko, 4. Juli. Ein gestern aus Apia eingelaufener Dampfer brachte beunruhigende Nachrichten aus Samoa mit. Danach haben die Eingeborenen sich an verschiedenen Punkten zusammengerottet und verlangen die Absetzung des Häuptlings Malietoa und gänzliche Abschaffung der Monarchie. Der deutsche und britische Konsul warnen ihre Landsleute offiziell und dringend vor der Waffenlieferung an Eingeborene.

Handel und Verkehr.

W. B. **Königsberg i. Pr.**, 4. Juli. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Juni 1895 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 133 714 Mark, im Güterverkehr 238 424 Mark, an Extraordinarien 20 100 Mark, zusammen 392 238 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 6093 Mark, im Juni 1895 provisorisch 331 429 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 60 809 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 1895 2 062 309 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 2 170 669 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 108 360 M. gegen definitiv weniger 226 861 M.

** **London**, 4. Juli. [Wollauktion.] Preise unverändert bei lebhafter Betheiligung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
4. Nachm. 2	756,8	W leicht	bedeckt [1]	+18,5
4. Abends 9	756,6	W schwach	heiter	+16,5
5. Morgs. 7	757,0	SW leicht	bedeckt	+15,2

[1] Schwacher Regen (0,2 mm).

Am 4. Juli Wärme-Maximum + 21,9° Cels.
Am 4. „ Wärme-Minimum + 14,2° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juli Morgens 0,24 Meter
„ „ 4. „ Mittags 0,24 „
„ „ 5. „ Morgens 0,24 „

1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Juli 1895. — 2. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

217 79 450 (200) 647 842 60 **1**235 52 60 362 436 (100) 562 81 666 972 **2**158 340 62 76 539 96 620 725 898 985 **3**009 229 65 338 553 606 42 725 78 821 24 941 73 **4**002 64 334 51 461 541 713 28 886 **5**114 60 355 79 336 53 84 701 60 918 **6**028 135 436 47 58 502 631 725 910 **7**044 81 91 128 92 240 377 420 92 566 680 88 853 **8**180 301 69 95 488 564 (150) 712 46 851 72 925 **9**063 459 63 560 748

10137 200 2 94 316 (200) 59 (100) 63 444 707 37 89 **11**067 76 146 200 4 69 335 522 645 718 **12**135 54 219 302 72 502 66 82 726 814 78 **13**047 104 58 73 372 517 671 875 87 907 **14**116 450 74 (100) 512 77 729 989 **15**167 366 668 704 16 55 813 983 **16**174 282 418 561 620 26 802 3 961 **17**069 92 (100) 324 91 677 814 925 **18**254 368 482 645 56 83 778 962 **19**102 306 464 521 622 76 82 730 866 77 933

20011 15 58 133 301 969 **21**242 332 64 622 716 **22**130 36 233 85 325 57 448 503 709 (100) 943 67 **23**011 152 211 316 56 452 (100) 551 676 757 96 **24**292 304 632 43 995 **25**084 316 75 513 23 680 750 940 41 90 **26**006 137 413 16 805 26 945 93 **27**095 210 40 602 735 895 **28**169 383 498 545 607 15 82 97 726 65 910 56 **29**115 42 326 426 895 948

30314 58 513 60 682 810 910 **31**033 63 183 (150) 282 412 57 513 637 66 90 736 822 23 936 44 **32**139 200 76 336 462 555 657 97 711 29 **33**072 73 216 611 847 906 **34**093 165 89 293 319 32 472 597 **35**050 67 129 240 302 734 865 84 958 **36**185 224 36 95 455 80 590 662 90 741 42 884 **37**102 224 674 95 779 935 89 **38**023 175 495 538 640 62 737 **39**069 71 183 252 346 550 96 718 (100) 820 23 67 988

40004 81 175 98 207 305 10 37 537 600 83 894 930 **41**127 350 541 616 47 55 709 927 **42**041 139 60 452 659 75 (200) 770 948 **43**084 257 488 627 766 902 57 **44**061 222 320 44 (150) 564 687 932 **45**048 69 268 511 79 90 632 738 **46**033 68 164 74 337 883 991 **47**025 208 68 424 576 (100) 826 57 86 **48**056 169 657 716 37 98 (100) 825 964 65 93 **49**123 283 327 43 524 794 804 45 991

50062 177 241 70 580 89 92 807 977 **51**029 76 100 25 56 (100) 278 329 453 702 (100) 884 907 **52**116 35 316 436 543 87 98 692 **53**102 15 (150) 307 15 40 466 590 685 742 57 77 97 924 **54**045 52 (100) 76 115 39 348 74 781 891 93 977 80 **55**051 140 516 627 85 723 30 898 944 63 **56**214 348 487 92 601 **57**087 285 368 496 627 948 **58**229 71 399 449 78 598 639 864 **59**041 103 (200) 65 80 252 76 411 57 747 817 (300) 46 901 48 97

60052 120 46 84 208 425 40 529 648 863 972 **61**171 341 61 73 417 646 64 820 66 96 904 51 90 **62**008 270 333 50 (100) 468 730 41 **63**043 71 308 60 84 660 733 893 **64**006 70 185 **65**023 42 (100) 65 113 550 798 **66**147 (100) 50 301 58 400 11 39 644 45 87 704 38 **67**070 108 418 568 635 96 98 759 **68**013 41 (100) 117 78 255 310 26 566 726 922 56 **69**070 86 304 54 468 542 979 90

70101 39 218 424 536 46 76 82 762 68 949 **71**096 143 402 (100) 754 852 **72**054 109 258 (100) 486 506 25 31 56 638 972 (100) **73**039 96 136 233 331 (100) 432 77 557 81 99 (100) 696 753 62 818 63 901 **74**085 435 37 (100) 584 675 91 752 870 **75**392 423 46 90 520 90 98 932 60 86 **76**178 224 70 98 603 11 61 62 845 **77**012 (200) 394 457 83 644 71 (100) 838 (100) 55 947 **78**061 113 475 (100) 764 842 943 **79**149 75 213 77 542 669 829 66

80003 277 360 568 864 **81**002 (100) 239 43 63 326 (100) 76 571 83 719 58 804 97 910 29 79 **82**020 116 238 76 467 91 583 894 953 **83**220 342 430 718 (150) 91 (100) 808 19 86 **84**076 165 211 302 68 577 (100) 679 709 15 37 863 **85**100 30 56 203 341 44 496 722 894 910 **86**047 126 310 588 757 841 **87**329 425 561 707 8 38 (100) 865 968 **88**064 144 89 248 392 517 87 777 **89**142 480 514 79 687 716 28 44 946 96

90001 64 146 231 425 555 96 672 899 **91**070 212 346 494 634 710 880 89 961 **92**067 100 6 (100) 81 88 243 442 89 596 969 99 **93**077 121 23 378 452 87 527 92 615 66 814 20 97 940 **94**027 204 431 60 69 509 843 81 **95**103 (100) 70 322 85 450 917 37 (100) **96**095 248 49 90 360 459 645 49 83 822 **97**102 51 53 265 351 417 624 918 **98**216 386 **99**144 312 413 514 655 702

100094 107 26 56 204 23 62 553 687 822 **101**072 177 246 313 68 478 698 781 919 **102**198 264 345 51 446 867 77 **103**101 260 321 (100) 611 89 870 935 43 **104**082 306 442 55 693 747 953 85 **105**097 103 91 372 465 527 644 705 27 **106**070 166 87 216 (100) 306 22 46 648 (150) 746 945 97 **107**085 98 283 339 446 594 990 **108**072 238 (100) 430 515 19 22 27 662 888 934 **109**313 25 43 45 78 441 992 718 951 54

110054 355 500 10 772 (100) **111**033 (100) 86 128 689 91 706 842 **112**064 98 (100) 430 (100) 43 791 98 **113**038 219 34 339 78 486 99 583 84 874 76 **114**023 150 632 36 779 886 **115**025 43 50 69 357 415 18 576 703 29 973 (150) 79 **116**098 214 94 438 511 22 51 671 (300) 935 88 **117**225 42 94 383 413 87 (150) 530 86 752 78 912 **118**018 149 273 303 508 657 714 58 78 810 953 **119**216 576 667 804 916 64

120248 448 547 880 936 **121**007 333 34 436 (150) 62 683 711 42 68 811 24 (100) 945 81 **122**019 153 303 74 81 410 35 54 71 (100) 75 (150) 652 718 34 803 51 992 98 **123**100 4 19 421 507 31 826 962 87 88 **124**063 179 279 414 (100) 584 669 738 899 **125**030 48 127 (100) 57 206 319 75 462 782 975 **126**101 209 44 301 555 798 918 49 97 **127**139 (300) 55 314 428 803 910 49 67 **128**165 644 86 733 982 **129**127 39 63 74 272 (150) 785

130022 (100) 87 195 318 55 497 571 84 676 884 **131**004 18 402 504 842 935 80 86 **132**074 (100) 134 227 82 542 698 882 913 68 **133**058 268 450 90 555 600 6 13 46 **134**178 85 254 73 373 91 696 818 70 906 31 **135**244 (100) 315 495 515 664 824 911 **136**006 15 72 (100) 112 20 210 72 84 (200) 88 472 74 753 **137**005 76 87 371 686 706 58 872 932 (100) **138**129 (100) 517 20 643 954 (100) **139**050 124 214 74 401 501 51 613 65

140052 118 24 75 407 28 509 74 813 902 **141**009 471 88 764 83 99 849 **142**051 310 599 840 922 **143**077 171 441 44 45 560 634 730 810 63 74 925 **144**003 81 156 57 314 70 465 547 900 69 75 **145**007 18 63 391 427 636 818 25 36 930 **146**026 34 96 156 230 81 91 391 94 429 84 94 619 745 819 982 **147**072 138 328 91 520 55 726 895 907 **148**144 218 77 637 74 914 **149**205 77 407 79 636 738 81 808 99 918 87

150039 121 71 299 378 528 824 **151**071 141 237 39 448 79 **152**114 253 91 607 734 814 15 84 **153**088 163 240 46 79 473 (100) 601 902 14 54 **154**189 262 89 422 510 23 68 785 838 917 **155**002 71 106 14 233 324 43 424 39 524 62 81 732 845 82 905 18 56 **156**084 92 (100) 242 820 904 55 **157**068 351 432 84 (100) 611 48 845 900 45 83 **158**060 146 62 204 431 525 **159**041 49 199 201 357 423 68 524 (100) 42 674 738 845 52 927 44 45

160160 251 317 77 442 778 817 82 96 912 **161**117 79 315 48 436 43 542 718 **162**087 96 170 250 (100) 68 71 79 955 **163**096 166 256 61 72 455 619 770 77 820 23 49 984 **164**244 316 19 47 56 892 (100) **165**021 317 59 507 41 886 906 **166**137 77 352 533 722 **167**180 373 531 846 95 936 **168**092 99 108 287 464 68 75 532 789 968 **169**145 383 552 59 (100) 77 651 707 64 73 947 (150)

170231 537 695 725 48 846 **171**143 322 55 (100) 709 38 86 907 33 **172**052 166 209 70 361 457 534 716 48 864 84 914 40 87 **173**037 (100) 144 368 488 524 81 688 890 915 31 **174**098 (100) 120 44 331 99 507 83 88 681 93 703 39 (100) **175**033 134 289 316 (200) 404 744 805 974 75 **176**003 58 214 654 760 **177**013 186 244 354 407 82 533 60 614 770 840 55 99 924 30 **178**017 27 279 572 810 **179**249 395 (100) 774 857 914 24 61

180239 388 96 452 516 601 (200) 26 65 97 713 14 82 953 **181**014 147 397 564 76 981 **182**493 509 602 21 56 702 **183**254 350 81 (150) 559 79 **184**033 58 187 332 43 69 571 78 675 881 **185**023 49 126 232 44 53 489 505 76 849 50 927 45 **186**123 357 98 418 19 526 627 66 (100) 902 **187**181 89 463 701 68 910 **188**053 388 721 67 813 (150) 984 **189**008 89 103 202 75 94 455 509 832 37

190092 168 316 43 401 80 525 669 861 **191**092 257 447 75 94 (100) 623 66 859 **192**017 73 230 54 84 483 (150) 501 630 43 808 50 91 974 (100) **193**140 89 256 56 404 9 633 831 941 87 **194**071 169 245 384 88 404 29 550 613 65 761 (200) 891 **195**367 69 503 58 638 797 831 48 **196**104 43 93 98 404 669 774 **197**477 572 75 614 721 75 800 82 **198**051 88 110 264 396 408 29 41 632 709 17 **199**104 644 806 12 (100) 39 979 94

200272 80 586 640 726 853 976 **201**000 23 26 91 357 493 541 86 744 56 968 **202**011 197 98 236 81 378 95 520 634 940 **203**037 38 67 144 242 542 97 643 65 756 87 **204**172 91 335 70 534 661 766 (150) 884 94 **205**014 82 267 431 609 (150) **206**042 120 285 329 410 607 863 **207**099 180 525 688 833 83 **208**187 322 66 83 834 934 **209**014 160 (100) 336 38 550 88 619 36

210247 326 471 625 706 28 40 **211**008 210 59 67 383 (150) 545 (100) 46 710 800 942 81 **212**172 270 491 509 74 755 943 **213**045 253 364 487 728 897 982 88 99 **214**133 288 332 554 695 767 **215**266 377 438 601 35 (100) 766 867 904 8 **216**242 (100) 566 666 **217**277 99 429 79 572 777 814 84 (100) 996 **218**371 80 603 17 89 842 (500) 944 94 **219**068 214 435 532 759 924

220062 159 288 385 408 84 556 (100) 883 901 39 89 95 **221**088 105 69 240 44 307 76 567 785 94 837 **222**009 17 51 155 87 243 424 627 40 (100) 798 836 42 96 926 32 77 (100) **223**453 643 62 755 67 872 96 933 (100) **224**197 574 787 841 913 **225**071 104 77 467 599

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 4. Juli. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz Reichsanleihe 100,00, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 100,55, Konsol. Türken 26,10, Türk. Loose 145,00, 4proz. ung. Goldrente 103,95, Bresl. Diskontobank 118,20, Breslauer Wechslerbank 106,60, Kreditaktien 253,75 Schles. Bankverein 127,25, Donnersmarkhütte 134 50 Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 152,00, Oberschles. Eisenbahn 84,90, Oberschles. Portland-Zement 114,20, Schles. Cement 170,25, Oppeln. Cement —,—, Kramsta 139,75, Schles. Zinkaktien 204,50, Laurahütte 137,50, Verein. Oelfabr. 87,00, Oesterreich. Banknoten 168,65, Russ. Banknoten 219,55, Giesel. Cement 103,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,65, Breslauer elektrische Straßenbahn 193,75, Caro Hegenscheidt Aktien 87,00, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 139,00.

London, 4. Juli. (Schlußkurse.) Ermattet.

Engl. $2^3/_4$-proz. Consols $107^5/_{16}$ Preuß. 4proz. Consols $103^1/_2$, Italien. 5proz. Rente $88^3/_4$, Lombarden $9^5/_8$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $102^3/_4$, konv. Türken $26^1/_8$, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $102^1/_4$, 4prozent. Spanier. $67^3/_{16}$ $3^1/_2$proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter $103^3/_4$, $3^1/_2$proz. Tribut-Anl. $98^3/_4$, 6proz. Mexikaner 93, Ottomanbank $18^5/_8$, Canada Pacific $55^3/_4$, De Beers neue $23^1/_4$, Rio Tinto $16^1/_8$, 4proz. Rupees $59^1/_4$, 6proz. fund. arg. A. $75^1/_2$, 5proz. arg. Goldanleihe, $67^1/_4$, $4^1/_2$proz. äuß. do. 49, 3 proz. Reichsanl. $98^3/_4$, Griech. 81. Anleihe 34, do. 87er Monopol-Anl. 37, 4proz. Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. $77^1/_4$, 5proz. Western de Min. $84^1/_2$. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 90, Platzdiskonto $^5/_8$, Silber $30^1/_2$. Anatolier 94.

Paris, 4. Juli. (Schlußkurse.) Unregelmäßig.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 102,20, Italien. 5proz. Rente 91,10, 4proz. ung. Goldrente $105,12^1/_2$, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 103,00, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 68, konv. Türken 26,25, Türken-Loose 150 50. 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 —,—, Franzosen 948,75, Lombarden 246,25. Banque Ottomane 732,00, Banque Paris de 830,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 407,50, Suezkanal-A. 3267,00, Cred. Lyonn. 823,00, B. de France 3570,00 Tab. Ottom. 501,00, Wechsel a. dt. Pl. $122^5/_8$, Londoner Wechsel k. $25,18^1/_2$, Chéq. a. London 25,20, Wechsel Amsterdam k. 205,87, do. Wien kl. 206,00, do. Madrid k. 428,50, Meridional-A. 657,00, Wechsel a. Italien $3^3/_4$, Robinson-A. 250,00, Portugiesen 27,18, Portug. Tabaks-Obligation 478,00, 4prozent. Russen 67,50, Privatdiskont $1^5/_8$.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien $343^3/_8$, Franzosen $370^1/_2$, Lombarden $97^3/_4$, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 187,60, Diskonto-Kommandit 224,50 Dresdner Bank 167,20, Berliner Handelsgesellschaft 159,30 Bochumer Gußstahl 161,25, Dortmunder Union St.-Pr. —,—. Gelsenkirchen 174,20 Harpener Bergwerk 156,20, Hibernia —,—, Laurahütte 137,10, 3proz. Portugiesen 27,30, Italienische

Mittelmeerbahn 96,20, Schweizer Centralbahn 146,90, Schweizer Nordostbahn 142,80, Schweizer Union 100,20 Italienische Meridionaux 130,20, Schweizer Simplonbahn 98,20, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 92,20, Italiener 90,10, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—. 4proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 45,20, Nationalbank 144,70, 1860er Loose —,—, Mainzer 120,75, Werrabahn —,—. Fest.

Hamburg, 4 Juli. Abgeschwächt. Preuß. 4proz. Konsols 105,80, Silberrente 86,10, Oesterreich. Goldrente 104,10, Italiener 90,50, Kreditaktien 343,00, Franzosen 929,50, Lombarden 236,00, 1880er Russen 100,90, Deutsche Bank 196,90, Diskonto-Kommandit 224,00, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 144,75, Hamburger Kommerzbank 129,70, Lübeck-Büchen. E. 152,70, Marb.-Mlawka 87,50, Ostpreuß. Südbahn 99,75, Laurahütte 136,00, Nordd. J.-Sp. —,—, Hamburger Packetfahrt 103,00, Dynamit-Trust-A.-A. 141,00, Privatdiskont 1¾, Buenos Ayres 31,80.

Petersburg, 4. Juli. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,90, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,40 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,77½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99¼, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 750, Petersb. internat. Bank 644½, Warschauer Kommerz-Bank 507, Russische Bank für auswärtigen Handel 493.

Buenos-Ayres, 3 Juli. Goldagio 245.

Rio de Janeiro, 3. Juli. Wechsel auf London 10⅝.

Bremen, 4. Juli. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fester. Loko 7,05 Br.

Baumwolle. Still. Uppland middl. loko 35½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour shield 34½ Pf., Cudahy 35½ Pf., Fairbanks 29½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31½.

Wolle. Umsatz: 99 Ballen.

Tabak. Umsatz: 11 Faß Kentucky, 14 Faß Scrubs, [illegible] Seronen Carmen.

Hamburg, 4. Juli. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Juli 73½, per September 73¾, per Dezbr. 72½, per März 72. Kaum behauptet.

Hamburg, 4. Juli. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 9,75, per August 9,92½, per Oktober 10,27½, per Dezember 10,47½. Stetig.

Amsterdam, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 152. Roggen loko —, do auf Termine niedr., per Juli —, per Oktober 107.

Rüböl loco —, per Herbst 21¾, per Mai —.

Amsterdam, 4. Juli. Bancazinn 39.

Amsterdam, 4. Juli Java-Kaffee good ordinary 54

Antwerpen, 4. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19½ bezahlt, per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br. —.

Schmalz per Juli 83½. Margarine ruhig.

Antwerpen, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste weichend.

Havre, 4. Juli (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 5 000 Sack, Santos 11 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 4 Juli (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Juli 92,00, per September 92,00, per Dezember 90,00. Behauptet.

Paris, 4. Juli (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko à 26,75. Weißer Zucker behpt., Nr. 3. per 100 Kilogramm per Juli 28,25, per August 28,37½, per Oktober-Januar 29,37½, Jan.-April 30,00.

Paris, 4. Juli Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juli 18 65, per Juli-August 19,00, per September-Dezember 19,70, Nov.-Febr. 20,00. — Roggen ruhig, per Juli 10,95, per November-Februar 11,50. — Mehl behpt., per Juli 43,60, per August 43,75, per September-Dezember 44,40. — Rüböl behpt., per Juli 48,50, per August 48,50, per September-Dezember 48,50, per Jan.-April 49,25. — Spiritus behpt., per Juli 30,25, per August 30 50 per Sept.-Dezember 31,25, per Januar-April 31,75. — Wetter: Bewölkt u. regendrohend.

London, 4. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 4. Juli Chili-Kupfer 42¼, per 3 Monat 42⅛.

Glasgow, 4 Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 [illegible] 5 d.

Liverpool, 4. Juli. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 3½, do. low middling 3¾, Amerikaner middling 3⅞, do. good middling 3 29/32, do. middling fair 4 11/32, Pernam fair 3⅞, do. good fair 4⅛, Ceara fair 3⅞, do. good fair 4⅛, Egyptian brown fair 5 5/16, do. do. good fair 6 11/16, do. do. good 6 11/16, Peru rough fair —, do. do. good fair 5 7/16, do. do. good 5 9/16, do. do. fine 6¼, do. moder. rough fair 4 3/16, do. do. good fair 4 9/16, good 5 1/16, do. smooth fair 3 13/16, do. do. good fair 3 5/16, M. G. Broach good 3 1/16, do. fine 3⅞, Dhollerah good 3, do. fully good 3⅛, fine 3⅛, Oomra good 3, do. fully good 3⅛, do. fine 3 5/16, Scinde good fair 2⅝, do. good 2⅞, Bengal fully good 2⅝, do. fine 3.

Liverpool, 4 Juli Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juli-August 3 11/16 Verkäuferpreis, August-September 3 [illegible] do., September-Oktober 3 47/64 do., Oktober-November 3¾ do. do., November-Dezember 3 49/64 do., Dezember-Januar 3 [illegible] do., Januar-Februar 3 51/64 Käuferpreis, Februar-März 3 53/64 do. Verkaufspreis.

Newyork, 4. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 [illegible], do. in New-Orleans 6 11/16 — Petroleum Standard white in New-York 7 80, do. in Philadelphia 7 75, do. rohes —, do. Pipeline certifik. per Juli 154 nom. Schmalz Western steam 6,70, do. Rohe & Brothers 7,00. — Mais Tendenz: fest, per Juli 49¼, per Septbr. 50⅜, per Dezember —. — Weizen willig, — Rother Winterweizen 74¾, do. Weizen per Juli 73¼, do Weizen per Aug. 74⅛, do. Weizen p. Sept. 75⅛, do. Weizen per Dez. 77⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 1 — Kaffee fair Rio Nr. 7 15¼, do Rio Nr. 7 per Aug 14,50, do. Rio Nr. 7 per Oktob. 14.60. — Mehl, Spring clears 3.10. — Zucker 2 11/16. — Kupfer 10,75

Chicago, 3. Juli. Weizen Tendenz: willig, per Juli 69⅛, Sept. 71⅛. — Mais Tendenz: fest, per Juli 45⅛. — Speck short clear nom. Pork per Juli 12,17½.

Morgen Feiertag.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 4 Juli. Wetter: Kühler.

Newyork, 3 Juli. Weizen per Juli 73½, per August 74⅜. Morgen Feiertag.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juli.

Wind: W., früh + 13 Gr. R., 762 Mm. — Wetter: Veränderlich.

Unter dem Einfluß günstiger Witterungsverhältnisse konnten sich die Weizenpreise an den amerikanischen Börsen nicht behaupten, und die mattere Tendenz war demzufolge auch in Oesterreich-Ungarn tonangebend. Unser Markt sträubte sich anfangs, Folge zu leisten, und bewahrte angesichts der veränderlichen Witterung und einiger Deckungsfrage feste Haltung, konnte sich aber zum Schluß den matten Auslandsberichten nicht entziehen.

Weizen schwankte anfangs zu gestrigen Kursen, ermattete jedoch unter fortdauerndem Angebot der Baisse. Gek.: 300 Tonnen.

Roggen stieg zuerst unter regerer Deckungsfrage bis 1 M., um alsdann zu ermatten. Gek.: 2550 To.

Hafer für den laufenden Monat in Folge schlanker Aufnahme der Kündigung fest. Gek.: 350 To.

Roggenmehl gut behauptet.

Rüböl unverändert.

Spiritus fest und höher, da gegen größeren Waarenabsatz Termine gedeckt wurden.

Weizen loko 142—156 M. nach Qualität gefordert, gelber havelländischer 149 M. ab Bahn bez., Juli 147,75—147 M. bez., August 148,50—148,25 M. bez., September 150,50—150,25 bis 150,75—149,50 M. bez., Oktober 151,50—151,25—151,50—150,50 M. bez.

Roggen loko 118—125 M. nach Qualität gefordert. Juli 121—121,50—120,75 M. bez., September 127—127,50—126,75 M. bez., Oktober 129—129.50—128,50 M. bez., November 130—130,25 bis 129,50 M. bez.

Mais loko 115—123 Mark nach Qualität gefordert, per Juli 113,50 M. bez., Sept. 109,75 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 108—156 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 122 bis 148 M. per 1000 Kilo nach Qual. gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 125—134 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 126—135 M., do. schlesischer 126—135 Mark, ferner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 137—140 M., russischer 126 bis 131 M. ab Bahn bez., Juli 127—127,50 M. bez., September 125,50 M. bez., Oktober 125,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—180 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21 50—19,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 16,75—14,75 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,75 bis 16,00 M. bez., Juli 16,45 M. bez. August 16,85 M. bez., September 17,25 M. bez., Oktober 17,35 M. bez., November 17,45 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43,2 M. bez., Sept. 44,1 Mark bez., Oktober 44,1 M. bez., November 44,2 M. bez., Dezember 44,3 M. bezahlt.

Petroleum loko 22,6 M. bez., Septbr. 22,7 M. bez., Oktober 22 9 M. bez., Novbr. 23,1 M. bez., Dezember 23,3 M. bezahlt.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 37,8—37,6 M. bez., Juli 41—41,1 M. bez., August 41,2—41,3 M. bez. September 41,5—41,7—41,6 M. bez., Okt. 40,8—40,7—40,9 M. bez., November 40,1—40,2 M. bez., Dezember 39,9—40,1—40 Mark bez.

Kartoffelmehl Juli 16,90 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Juli 16,90 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 147,50 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 121,25 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 127,50 M. per 1000 Kilo. (R. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 4. Juli.

Platz	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	168,65 bz
London	2	8 T.	20,42⁵ bz
Paris	2	8 T.	81,05 bz
Wien	4	8 T.	168,55 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,65 G.
Petersburg	4½	3 M.	219,40 bz
Warschau	4½	8 T.	219,25 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 2¼ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Sovereigns	20,39 bz
20 Francs-Stück	16,27 bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,42 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 bz B.
Oestr. Noten 100 fl.	168,75 bz
Russ. Noten 100 R.	219,65 bz
Russ. Not. ult. Juli	219,75 bz
do. do. do. Aug.	219.75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zinsf.	Kurs
Dtsche. R.-Anl.	4	
do. do.	3½	
do. do.	3	98,80 bz B.
Prss. cons. Anl.	4	105,50 G.
do. do.	3½	104,60 bz B.
do. do.	3	100,25 bz G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	101,40 B.
Berl Stadt-Obl.	3½	102,10 bz G.
Ostpr. Prov Anl	3½	101,90 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,80 G.
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	124,00 G.
do.	4½	117,50 G.
do.	3½	106,00 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,50 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	103,50 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	101,30 et bz G.
Pommer.	3½	101,00 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,75 bz
do.	3½	101,10 G.
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,50 G.
do.	4	
do. neu do.	3½	100,75 bz B.
do. do. C.	4	100,50 G.
Wstp. Rittr	3½	101,60 bz G.
do. neul. II.	3½	101,60 bz G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	105,25 bz B.
Posensch.	4	105,10 bz
Posensch.	3½	102,25 bz
Preuss.	4	105,10 bz
Schles.	4	105,00 bz G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,50 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3½	101,50 bz G.
Hmb. Sts.-Rent	3½	105,60 bz G.
do. do. 1886	3	98,10 G.
do. amort. Anl.	3½	
Meklenb. Anl.	3½	102,30 G.
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	98,00 bz

Loospapiere.

Papier	Zinsf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl	4	146,00 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	155,00 G.
Brnsch. 20 T. L.	—	109,50 G.
[illegible] Präm.-A	3½	146,00 G
Finnische L.	—	61,25 bz
Freiburger L.	—	
Ham. 50 T.-L.	3	145,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	136,20 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	143,10 bz
Mail. 45 Lire L.	—	42,00 B.
Mail. 10 Lire L.	—	14,10 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	24,90 bz
Oest. 1854er L	3,2	175,00 bz
do. 1858er L	—	341,00 bz
do. 1860er L	4	
do. 1864er L	—	341,60 bz
Oldenb. Loose	3	131,00 B.
Raab-Gratzer L	2½	101,50 bz
Russ. 1864 Pr.	5	163,50 bz
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	145,00 bz
Ung. Pr. Loose	—	281,50 bz
Venet. Loose	—	

Ausländische Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs
Argentin. Anl.	5	58,40 bz
do. 1888	4½	47,50 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,50 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	35,00 bz G.
Chines. Anl.	5½	107,75 bz B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	100,60 bz G.
Griech. Gold-A	5	38,50 G.
do. cons. Gold	4	29,25 bz G.
do. Monop-Anl.	4	41,50 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	35,75 G.
Italien. Rente	4	90,50 bz B.
do. amort.-Rt.	4	86 00 G.
Mexikan. Anl.	6	95,40 bz
do. neue 90er Anleihe	6	95,60 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	81,90 bz B.
Oest. G.-Rent.	4	104,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	100,75 B.
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	101,00 bz B.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	84,00 bz G.
Poln. Pfandbr.	4½	69,50 B.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	42,00 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	93 70 bz
Röm. Stadt-A.	4	92,20 G.
do. II. III. VI.	4	88,40 bz G.
Rum. Staats-A.	4	89,70 bz
do. Rente 90	4	90,25 bz
do. do. fund	5	103,50 bz
do. do. amort.	5	101,00 bz G.
do. do. 92	5	100,70 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	102,20 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	103,20 bz G.
do. cs. E.-B.-O.	4	103,60 bz G.
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68,20 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	
Schwedische	3½	101,20 bz B.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	102 90 bz
Serb. Gld-Pfdb	5	85,50 bz
do. Rente 84	5	69,30 bz
do. neue 85	5	69,20 bz G.
Span. Schuld.	4	69,00 bz
Türk A. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	100,10 bz
do. Consol. 90	4	96,20 bz
Ung. Gld-Rent.	4	104 70 bz B.
do. Kronen-R.	4	99,75 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105,25 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	2½	80,90 bz
Altdamm-Colb	4⅘	120,20 bz
Altenbg.-Zeitz	9,97	300,50 G.
Crefelder	1¼	116,00 bz G.
Crefld-Uerdng	5	168,75 bz
Dortm.-Ensch.	4¾	142,90 bz
Eutin. Lübeck	1½	63,00 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	94,50 bz
Halberst Blank	5¼	130,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	
Lübeck-Büch	6	153,60 bz
Mainz-Ludwsh	4¾	120,50 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1	87,75 G.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,40 bz G.
Ostpr. Südb.	½	100,00 bz G.
Saalbahn	0	53,30 G.
Stargrd-Posen	4½	101,00 G.
Weimar-Gera	0	31,50 bz G.
Werrabahn	1,15	76,50 bz G.
Aussig-Teplitz	14,4	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	284,50 G.
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	111,30 G.
Graz-Köflsch.	6	144,00 G.
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	6¾	160,50 G.
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	
do. Lit. B. Elb.	5¾	148,40 bz
Raab-Oedenb.	¾	55,10 bz G.
Reichenb.-P	3,81	
Südöstr. (Lb.)	⅘	47,60 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	68,00 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien	17½	286,00 bz
Weichselbahn	5	80,00 bz
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	53,40 bz G.
Gotthardbahn	7	188,20 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	96,40 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	128,20 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	31,10 bz
Lux. Pr. Henri	3	82,50 bz G.
Schweiz. Centr	5	146,50 bz
do. Nordost	5,6	143,00 bz
do. Unionb.	3½	100,20 bz
Westsicilian.	3	65,00 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Papier	Zinsf.	Kurs
Altdm. Colberg	4⅘	
Bresl.-Warsch	4½	67,75 bz
Dortm.-Gron.	4¾	141,90 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	120,20 G.
Marienb Mlawk	5	124,25 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	120,20 bz
Saalbahn	4½	120,20 G.
Weimar-Gera	4	103,50 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Papier	Zinsf.	Kurs
Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,40 bz
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	3½	
do. (Starg Pos)	4	101,60 G.
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	104,40 bz G.
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,75 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,20 B.
Franz.-Josefb.	4	101,00 G.
Gal K. Ludwigsbahn 1890	4	99,50 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	102,75 G.
Kronp Rudolfb.	4	100,20 bz G.
do. Salzkammg	4	103,90 G.
Lmb Czern. stfr	4	99,75 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	94,80 G.
do. Staats-I. II.	5	118,70 G.
do. Gold-Prio.	4	104,80 bz G.
do. Lokalbahn	4	102,70 bz
do. Nordwestb.	5	111,25 bz G.
do. Ndw B. G-Pr	5	116,90 bz G.
do. Lt. B. Elbth.	5	110,90 bz G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,10 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	73,30 B.
do. Obligation.	5	112,25 bz G.
do. Gold-Prior.	4	103,25 bz G.
Ung Eis-B. G-A.	4½	106,20 bz G.
do. do. S.-A.	4½	103,25 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,50 B.
Kozl.-Wor. g.	4	101,90 bz G.
do. 1889	4	101,75 bz G.
Ku.-Char As (O)	4	101,80 bz
do. (Ob) 1889	4	101,60 bz
Kur-Kiew conv	4	103,00 bz G.
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	99,80 G.
do. Rjäsan g.	4	103,10 bz G.
do. Smolen. g.	5	105,00 bz B.
Orel-Griasy c.	4	101,50 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,30 bz G.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,30 bz
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	101,30 bz
Südwestb. gar.	4	103,50 bz
Transkauk. g.	3	92,50 G.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	103,40 G.
Wladikaw. O. g	4	103,50 bz
Zarskoe-Selo	5	102,10 G.
Anat. Gold-Obl.	5	95,80 bz G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. ov	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,50 G.
Italien. Mittelm.	4	95,90 bz
Macedonier	3	62,50 bz G.
Oeste de Minas	5	84,90 bz G.
Portugies. Obl.	—	67,00 bz G.
Sardinische Obl.	4	82,30
Süd-Ital. Bahn	3	58,10 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	102,00 bz
Northern Pac. I.	6	113,75 bz G.
do. do. II.	6	99,40 G.
do. do. III.	6	72,75 bz G.
do. do.	5	41.50 bz G.
San Louis Franc.	6	
San Louis Franc.	5	93,50 G.
do. do. West.	4	78,80 bz G.
Southern Pacific.	6	110,50 B.

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zinsf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	124,60 bz
do. do. II.	3½	118,50 B.
do. III. IV. abg.	3½	
do. do. V. abg.	3½	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,50 G.
do. do. VII.	4	105,10 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	112,00 G.
do. do.	4	102,80 bz G.
do. do.	3½	101,30 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,25 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,50 B.
do. do. (rz 100)	3½	100,50 G.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,25 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,40 bz G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,75 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,50 B.
do. do. (rz 115)	4,5	117,75 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	
do. do. (rz 100)	3,5	100,80 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	105,60 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,80 bz G.
do. do. (rz 100)	4	104,40 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,60 bz G.
do. do. do.	3,5	100,60 bz G.
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	
do. do. (rz 100)	3,5	100,90 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	
do. do. (rz 110)	4	
do. do. (rz 100)	4	104,25 bz G.

Bankpapiere.

Papier	Div.	Kurs
Bank f. Rheinl.	6	
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	77,60 G.
Berl. Cassenver.	4	127,25 G.
do. Handelsges.	7	159,75 G.
do. Maklerver.	6½	119,30 G.
do. Prod.-Hdbk.		119,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	117 50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	118 25 bz G.
do. Wechslerbk.	5	107,00 bz G.
Danz. Privatbank	8	147,75 bz B.
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	104,90 G.
Deutsche Bank	9	196,00 bz
do. Genossensch	5	121,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	135,00 bz G.
Disc.-Command.	8	223 80 bz
Dresdener Bank	8	167,10 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	130,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,00 B.
Leipziger Credit	10	204,90 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5½	116,25 B.
Maklerbank	5½	109 00 bz B.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	160,00 B.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	127,60 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	112,75 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	145,00 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	5	115,00 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	200,00 bz
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	135,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	109,10 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	7	150,00 bz B.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	188,50 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	135,60 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	120,00 bz B.
Rh.-Westf.-Bank	7	90,75 bz G.
Reichsbank	6,26	160,50 bz G.
Russische Bank	9⅗	132,20 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	141,80 G.
Schles. Bankver.	5½	127,50 bz G.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	9	239,00 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	705,00 B.
do Neust.	—	90,25 B.
Hann.-St. P.	3½	90,75 bz G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1161,00 G.
Moabit	6	151,60 G.
Passage	4	87,50 bz G.
Weissens.	—	663,00 G.
Berl. Elekt.-W.	10½	243,10 bz G.
Berl. Holzcomt.	5½	106,25 bz G.
Berl. Lagerhof	2	123,40 bz
do. do. St.-Pr.	5	124,10 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,50 G.
Berl. Bock-Br.	4	160,00 bz B.
Königstd. Br.	5	132,30 G.
Landré Br.	10½	237,75 G.
Münch. V.-Br.	4½	153,70 bz
Patzenhofer Br.	13	304,00 bz G.
Schultheiss-Br.	12	271,50 G.
Hugger Br.	—	142,50 bz G.
Bresl. Oelw.	4	86,25 G.
do. Sprit-A.-G.	7	138,80 bz
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	235,30 bz G.
Chem. Fab. Milch	10	148,25 bz G.
Ch. F. Anglo. G.	7	127,75 G.
Ch. F. Leopoldsh.	3½	93,00 bz G.
do. St. Pr.	5	126,90 G.
Ch. F. Oranienb.	6	171,00 bz G.
Ch. F. Union	8	124,00 bz G.
Danziger Oel	0	
do. St. Pr.	10	109,60 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	138,00 bz G.
Dynamit Trust	10	148,40 bz B.
Egestrff. Salz	8	147,25 bz G.
Gummi Har Wien	20	292 25 bz G.
do. Schwanitz	9½	191.50 G.
do. Voigt Winde	7	136.50 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	46 00 B.
Berl. Anh.	7	
Bresl. Lnk	8½	180,75 bz G.
do. Hofm.	5	145,50 bz
Chemnitz	6	117 25 bz B.
Floether	6	126,80 bz
Germ. V.-Akt.	0	84,75 bz
Görlitz Körn.	10	207,00 bz G.
Görl. Lüdr.	8	185,00 bz G.
H. Pauksch	3	109,25 bz G.
Lud. Löwe	20	413,50 bz G.
Pomm. cv.	4½	80,50 G.
Schwarzk.	12½	257,70 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	6	135,25 bz G.
Stett. St. Pr.	6	145,75 bz B.
Sudenburg	20	252,50 bz G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	113,60 G.
Oppeln. Cem.-F.	6½	119,90 bz
do. (Giesel)	4½	102,80 bz
Bresl. Pferde-Bh	8	176,30 G.
do. Elektr. Bahn	8	193,50 bz
Charlottenburg.	—	159,50 G.
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	298,70 bz
Posen. Sprit-F.	7	170 00 bz G.
Sächs. Kamg.	1	101,00 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	104,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	107,50 bz G.
Fraust. Zucker	12	110,00 bz G.
Glauz. Zucker	6⅛	108,30 bz G.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius	5	124,00 G.
Boch. Gussstahl	4½	160.50 bz
Bonifacius	—	97,60 G.
Concordia	5½	129,40 bz
Consolidation	8	195,50 bz G.
Courl. Bgw.	—	113,50 bz G.
Dannenbaum	3	112,00 bz G.
Donnersmarck		
do. cv.	6	134 25 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	71,10 bz G.
Eschweiler	3	150,00 bz G.
Gelsenkirchen	6	174,60 bz
Hörder Bergw.	0	92,00 B.
Hugo Bgw.	7	170,50 G.
Inowracl. Salz	1⅘	56 40 bz G.
Kölner Bgw.	6	163,25 bz G.
König u. Laura	4	137,50 bz B.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4⅛	94,00 G.
do conv.	5½	125,40 bz
Louis. Tief. St.-P.	0	66,90 bz
do. P. A.	0	101.00 bz
Marienh. Ktz.	2½	67,25 bz
Oberschl. Bed.	3	84,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	87,00 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	143,50 bz
Pluto	5¼	143,00 bz G.
do. St. Pr.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	12,60 G.
Lit. A.	0	32,60 bz
Rh. Anthr. Nassau	—	82,10 bz G.
Riebeck Wk	10	173,30 bz G.
Schl. Zinkhütte	12	204,90 bz B.
do. do. St.-Pr.	12	204,90 bz B.
Stolb. Zink-H.	1	49,40 bz
do. St.-Pr.	6	124,75 bz G.
Tarnowitz L. A.	0	40,10 bz G.
Westf. Un. cv.	6	
do. Pr.	12	165,00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.